

Marcel Freymond, Christina Gähler, Yannick Lambelet, Marco Nicolas Heinzen, David Weishaar – «YOLO you only live once»

Ausstellung in der Galerie da Mihi vom 11. September bis 8. November 2014

Eröffnung am Donnerstag, 11. September, 18.00 – 20.00 Uhr

18.30 Uhr Performance Fatima Moumouni, Spokenword

Die Galerie da Mihi hat sich für diesen Herbst etwas ganz Besonderes ausgedacht und präsentiert mit «YOLO» eine Gruppenausstellung von fünf jungen, aufstrebenden Schweizer Kunstschaffenden, die einer Generation angehören, welche von den Medien oft als «Digital Natives» bezeichnet wird; also Jahrgang 1980 und jünger. Wir versuchen zu ergründen, was ihr spezifisches Lebensgefühl sowie ihre Ein- und Auswirkungen auf die Kunstwelt sein könnten. Da wir aus der Fülle und Breite nur einen kleinen Einblick vermitteln können, beschränken wir uns in dieser Ausstellung auf das Medium Malerei.

Der Begriff «YOLO» (you only live once) stammt aus der Jugendsprache und wurde 2012 zum Jugendwort des Jahres gekürt. Wer YOLO sagt, der meint: alles ist auf dem richtigen Weg, alles ist im Lot oder im Griff. Doch YOLO bedeutet noch mehr, es steht für ein Lebensgefühl, für die Lust, seine Zeit auszukosten. Was YOLO meint, hat Tradition und wurzelt bereits im Denken des griechischen Philosophen Epikur, der um 300 v. Chr. eine hedo-materialistische Lehre vertrat, die darauf ausgerichtet war, Lebenslust und -glück zu maximieren. Der römische Dichter Horaz prägte dann den epikureisch beeinflussten Ausdruck «Carpe diem», der seinen bis heute anhaltenden Widerhall der Zeit des Barock verdankt und gewöhnlich mit «Nutze den Tag» übersetzt wird. Das Carpe diem hat sich auch die YOLO-Generation auf die Fahnen geschrieben. Zwar war es kein Dreissigjähriger Krieg, der dieser Generation die Wichtigkeit des Augenblicks und das Bewusstsein der eigenen Sterblichkeit vor Augen führte, sondern eine gesellschaftliche Umwälzung, die alles bisher Dagewesene in den Schatten stellt: die digitale Revolution.

Wir sprechen von einer Generation, die vom US-Pädagogen Marc Prensky als «Digital Natives» bezeichnet wurde (als digitale Ureinwohner), weil sie all die technologischen Segnungen bereits mit der Muttermilch aufgesogen haben. Also die erste Generation, die Neue Medien wie das Internet von Kindesbeinen an kennt und nutzt. Aufgewachsen mit Wikis, Blogs und Social Network lernen sie quasi als zweite Muttersprache die Semantik der Browserschaltflächen, das Sich-Zurechtfinden im grössten Informationspool aller Zeiten. Für sie sind Open Source, Wikinomics und Instant Messaging alltägliche, gelebte Begriffe und entsprechen ihrer Mentalität. Laut Prensky denken sie vernetzter, d.h. interdisziplinärer, interaktiver, verspielter, sprunghafter, weniger systematisch, aber dafür kreativer. Sie nutzen Medien nicht linear, sondern springen auf einer Webseite wie ein Hyperlink von einem Punkt zum anderen. Funktioniert unser Gehirn nicht ebenso? Vielleicht ist dies ein evolutionärer Schritt für die Menschheit, eine neuro-globale Revolution? Mit dem Siegeszug des Internets hat nämlich nicht nur ein neues Kommunikationsmedium Eingang in unseren Alltag erhalten – es hat die Art und Weisen, wie sich Menschen selber definieren und verhalten, grundlegend revolutioniert. Die Lebensweise der YOLO-Generation, so behaupten Medienfachleute und angesagte Thinktanks, ist nicht-linear, nicht-deterministisch und selbstorganisierend. Denn was andere als virtuell bezeichnen, ist für sie gelebte Realität. Das digitale Reich ist ein sozialer Kulturraum, an dem man aktiv partizipiert. Sie kümmern sich nicht um nationale Grenzen und Beschränkungen, was man ja als einen gewaltigen Fortschritt nach einem Jahrhundert des Nati-



Valentin Häberling und Marco Nicolas Heinzen

onalismus, Fanatismus und der Kriege bezeichnen muss. So vollzieht sich eine globale Revolution, die nicht nur eine technische, sondern auch eine gesellschaftliche ist.

Entgegen der ersten Vermutung ist ihre Kunst nicht von Computern und Robotern dominiert, sondern bedient sich des Alltags, in dem das Netz schon lange zuhause ist. «In einer Welt, in der die Technologie alle Lebensbereiche umfasst, sind explizite Technikreferenzen unnötig und überholt!», schrieb die New Yorker Künstlerin Marisa Olson. Im Gespräch mit Kunstschaaffenden kristallisiert sich kein offensichtlich gemeinsamer Nenner dieser Generation heraus. Als Tendenz werden etwa ein Hang zur Ironie, eine ausgesprochene Multidisziplinarität sowie eine Abkehr vom subjektiven Zugang zur Welt erwähnt. Der Mensch sei nicht mehr das Mass aller Dinge. Jedenfalls ist klar, dass es sich nicht um eine Generation von reinen Nerds handelt. Wer sich YOLO als Motto auf die Fahnen geschrieben hat, erwartet durchaus mehr vom Leben, setzt sich stringente Ziele und ist bereit, Risiken einzugehen. In Anlehnung an einen Artikel des Tagesanzeigers* ist davon die Rede, dass diese Generation nebst der Digitalisierung des Lebens auch durch die alles durchdringende Ökonomisierung geformt wurde.

Kunstkritiker attestieren ihnen in Diskussionen zur Verortung der aktuellen Kunst eine Angetanheit von einem «spekulativen Realismus» sowie einem «neuen Materialismus». Dabei ist vor allem die Postmoderne gemeint, für die die Welt Konstrukt, also Wahrnehmung, im Grunde Geist war. Das sehen die YOLO-Kunstschaaffenden ganz anders: Sie wollen einen Zugang zur Welt finden, der sich eher an den Naturwissenschaften orientiert. Es ist eine Philosophie der Entsubjektivierung der Welt, gleichzeitig jedoch geprägt durch ein hohes Bewusstsein für Gerechtigkeit und Umwelt. Ist die vorherige Generation der Durchökonomisierung aller Lebensbereiche äusserst kritisch begegnet, ist für die «Digital Natives» der Konsum an und für sich nichts Schlimmes mehr. Im Gegenteil, man schätzt das Leben in der Marktgesellschaft.

Die Ausstellung in der Galerie da Mihi zeigt eine Auswahl dieser äusserst heterogenen Gruppe junger Künstler und Künstlerinnen. In ihrer ganzen Vielseitigkeit zeugen diese Werke von einem bemerkenswerten Selbstbewusstsein und klaren Vorstellungen. Im Anhang finden Sie die Kurzbiographien der Kunstschaaffenden.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen in der Ausstellung «YOLO – You only live once» und freuen uns auf Ihren Besuch. Lassen Sie sich von den Werken einer neuen Künstlergeneration inspirieren – einer Generation, die morgen schon unsere Welt bestimmen wird. Entdecken Sie Ihre eigene Sichtweise auf YOLO.

*Die Galerie da Mihi ist geöffnet jeweils von Mo – Fr 10.00 – 19.00, Do 10.00 – 21.00 und Sa 09.00 – 17.00.
Für Beratungsgespräche und Einführungen bitten wir um vorherige Terminabsprachen.*

*www.tagesanzeiger.ch/leben/Was-die-Generation-Internet-ihren-Eltern-voraus-hat/story/21246426

Biographie Marcel Freymond

geboren 1983 in Biel, CH

lebt und arbeitet in Zürich und Biel, CH

Ausbildung

2013 Master in Fine Arts, Basel, CH

2005 Fachklasse Graphic Design, Schule für Gestaltung Biel, CH

Einzelausstellungen (Auswahl)

2013 Cliché, Galleria 44, mit Tatjana Erpen, Genua, I
Ja Genua, Galerie Idea Flxa, mit J. Willi / O. Rossel,
Basel, CH

2012 Tout tout tout le monde, Galerie Selz, mit G. Pellaton, Perrefitte, CH
L'émergence du livre, Galerie Mayhaus / René Steiner, mit H. Helle, Erlach, CH

2011 Roland und seine Frucht Gang, Lokal Int, mit O. Rossel, Biel, CH
Offspace Hinterhof, mit O. Rossel, Basel, CH
Marcel Freymond, Lokal Int, Biel, CH

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2012/13 Cantonale Bern Jura, CentrePasquArt, Biel, CH
Cantonale Bern Jura, Kunstmuseum, Thun, CH

2011 Swiss Art Awards, Basel, CH
Anderfuhren, CentrePasquArt, Biel, CH

Veröffentlichungen

2012 "L'émergence du livre", Marcel Freymond & Heinz Helle, Edition Haus am Gern
"Roland und seine Frucht Gang", Marcel Freymond und Olivier Rossel, Edition Fästing Plokare

2008 "Jah et son frère blanc", Marcel Freymond und Gil Pellaton, Edition Fästing Plokare

Stipendien/Auszeichnungen

2010 Prix Anderfuhren de Reconnaissance 2010, Biel

2009 Atelierstipendium Atelier Suisse, Brüssel

2008 Prix Kunstverein der Stadt Biel



Christina Gähler

geboren 1988 in Wettingen, CH
lebt und arbeitet in Zofingen, CH

Ausbildung

2013 Master of Arts in Contemporary Arts Practice, HKB Bern, CH
2011 Bachelor in Fine Arts, HKB Bern, CH
2008 Studiengang Bildende Kunst, F & F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich, CH
2006 Gestalterischer Vorkurs, F & F Schule für Kunst und Mediendesign, Zürich, CH



Einzelausstellungen

2009 ZhArt, Hive, Zürich, CH

Gruppenausstellungen

2014 YOLO, Galerie da Mihi, Bern
2013 Cantonale Bern Jura, La Nef, Le Noirmont, CH
Omnibus, Stalla Libra Art Space, Sedrun, CH
show me show me show me, MA Diplomausstellung, Centre PasquArt Biel, CH
2012 KUNSTpause, Zug, CH
DIE FOLGEN VON VENEDIG, MA CAP, Progr Bern, CH
2011 BA Diplomausstellung, Kunsthaus Langenthal, CH
Jugendart, Bank Soba, Olten, CH
2010 Kunst passiert, Massenproduktion, Coq d'or, Olten, CH
2009 Jugendart, Olten, CH

Marco Nicolas Heinzen

geboren 1983 in Brig, CH

lebt und arbeitet in Zürich und Brig, CH

Ausbildung

2011 Master Of Fine Arts, ZHdK Zürich, CH

2008 Diplom Jazzgitarre / Musikpädagogik, Jazzschule HSLU/MHS Luzern, CH

Einzelausstellungen

- 2014 Eventually you will be dead but today you are not, Galerie Schützenlaube, Visp, CH
Space Dogs and Alien Spy Cats, Box43, Zürich, CH
- 2012 Von Hunden, Katzen und anderem Getier, Lokal-Int, Biel, CH
- 2011 The Return of Eternal Beauty (In the Search of Arcadia), Box43, Zürich, CH



Gruppenausstellungen

- 2014 YOLO, Galerie da Mihi, Bern
Continuum, Sweet Art Gallery, Naples, Florida, USA
- 2013 Jungkunst, Katharina Sulzer Areal, Winterthur, CH
Pimp my Painting, Message Salon, Zürich
Punctum Contra Punctum: American Edition, Sidney and Berne Davis Art Center, Ft. Myers, Florida, USA
Punctum Contra Punctum II, National Museum of Georgia, Blue Gallery (National Gallery), Tiflis, Georgien
Hypnosis, Performance for Klinch Editions, "I Never Read" Art Book Fair, Art Basel, CH
Kurioses & Pop, Chri Frautschi feat. Marco Nicolas Heinzen u.w., PJZ Zürich, CH
Incognito, Museum of Art Naples, Naples, Florida, USA
Transform 2, Marco Nicolas Heinzen (Performance, Gitarre, Vocals), Transform Bern, CH
- 2012 Kunstkonsum, Lokal-Int, Biel, CH
Catch of the Year, Dienstgebäude, Zürich, CH
Gang Bang, Box43, Zürich, CH
Punctum Contra Punctum, National Museum Georgia, Tiflis, Georgien
Objekte. Figuration, Box43, Zürich, CH
Cherry Xox, Box43, Zürich, CH
The Return of Planet Nybiru (2012 Trancestep Edit), Box43, Zürich, CH
- 2011 Bergschwund, Box43, Zürich, CH
Maximalism, Artspace Lessing, Zürich, CH
Master Of Fine Arts, Degree Show 2011, Shedhalle / Rote Fabrik Zürich, CH
- 2010 Regionales Konzert – The Village Cry, Kunsthalle Basel, CH
Intervention – Master Symposium, Schaulager, Basel, CH
Basement Project, Fundament 008, Museum Bäregasse Zürich, CH
Almeria to Béziers to Newquay, Darsa Comfort, Zürich, CH
Der Lauf der Dinge, Jungkunst im Schloss Leuk, CH
- 2009 If the shoe fits - wear it, Projektraum 238, Master of Fine Arts, Zürich, CH
Alternative Bachelordiplomausstellung, Güterbahnhof, ZHdK Zürich, CH
Facebook (interaktiv – multimediales Theater), Forum Wallis, LaPoste Visp, CH

- 2008 Sonic Boom – Speed Overdose, ZHdK – Master of Fine Arts, Zürich, CH
- 2007 A car is a car is a car, Forum Wallis, Martigny Sierre Leuk Visp, CH
Bogen West, Badenfahrt, Baden, CH
- 2006 Travelling. Moving. Staying, Forum Wallis, Brig, CH

Projekte

- 2011 - 2014 Leitung und Kuration von Box43, Zürich, CH
- 2009 Hotel Happy Love, dreimonatiger Betrieb eines Künstlerhotels, Zürich, CH

Werke in öffentlichem oder privaten Besitz

- Schreiber & Sheppard Collection, Zürich, CH
- Privatsammlung A. Germann, Zürich, CH
- Collection of the Museum of Art, Naples, Florida, USA
- Private Collection Richard L. Tooke, Naples, Florida, USA
- Private Collection St. Amand, Forth Myers, Florida, USA
- Private Collection Lagemann, Miami, Florida, USA
- Private Collection Guerrero, Miami, Florida, USA
- Privatsammlung Juen, Imscht, Österreich
- Privatsammlung Heinzen, Düsseldorf, Deutschland
- Privatsammlung Heinzen, Zürich, CH

Yannick Lambelet

geboren 1986 in Yverdon-les Bains, CH

lebt und arbeitet in La Chaux-de-Fonds und Lausanne, CH

Ausbildung

2011 Master European Art Ensemble in Visual Arts, Universität für Kunst und Design, Lausanne

2009 Bachelor in Visual Arts, Universität für Kunst und Design, Lausanne

Einzelausstellungen

2014 Unicorn pop porn, Box43, Zürich, CH

2013 Google images is a new religion, le Cabanon, Lausanne, CH

2012 Take a sugar and come in the car, Galerie à Rebours, Paris, F
Buy me I'll bite you, Likal Int, Biel, CH
Mermaid Motel, Studio AIR, Ekenäs, FI



Gruppenausstellungen

2014 YOLO, Galerie da Mihi, Bern

Cadavres exquis à la plage, VENTILATOR 24, Berlin, D

NordArt 2014, Kunstwerk-Carlshütte, Büdelsdorf, D

Outer place, SIM Gallery, Reykjavik, IS

2013 71^{ème} Biennale d'art contemporain, Musée des Beaux-Arts, La Chaux-de-Fonds, CH

Montreux Art Galleries, Galerie Laurent Marthaler, Montreux, CH

ARTUNG! KONTROLLE, usine électrique, La Chaux-de-Fonds, CH

2012 Neuchâtel, Cité des Arts, Paris, F

Galleri Kirk, Aalborg, DK

International Billboard Painting Festival, Viborg, DK

Billboard Painters Exhibition, Galleri NB, Viborg, DK

2011 Verber, Broom Social Club, Genf, CH

Diplôme Master, écal, Lausanne, CH

2010 HELL.O T.HERE, la Dépendance, Renens, CH

We love caviar and zoophilism, Cabaret Mayo, Yverdon, CH

EYES OF MARCH ou crève, Collectrices, Lausanne, CH

TRIS-VONNA MICHELL, Galerie 1m3, Lausanne, CH

2009 Diplôme Bachelor, écal, Lausanne, CH

2008 Accrochage (Vaud 08), Musée cantonale des Beaux-Arts, Lausanne, CH

Publikationen

2013 71^{ème} Biennale d'art contemporain, SAMBA, La Chaux-de-Fonds, CH

ARTUNG! KONTROLLE Hors-Série # 1, Self Made Mag, La Chaux-de-Fonds, CH

2012 Lausanne Contemporain Vol. 2, Collectif, FLAC, Lausanne, CH

David Weishaar

geboren 1987 in Strasbourg, F
lebt und arbeitet in Lausanne, CH

Ausbildung

2013 Master Of Arts in Fine Arts, ECAL Haute école d'arts et de design, Lausanne, CH

2011 Bachelor Of Arts in Fine Arts, ECAL Haute école d'arts et de design, Lausanne, CH

2009 Bachelor Of Arts, History and Fine Arts,, UDS Strasbourg, F

Gruppenausstellungen

2014 YOLO, Galerie da Mihi, Bern

2014 Cadavre exquis à la plage, invited artist by Axel Pahlavi, Projekt raum Ventilator 24, Berlin, D

2014 I really lov u, invited artist by Jaz Ayling, Saint-Valentin-Espace d'Art, Lausanne, CH

2013 Rires Et Bâillements, Collective Arte Della Tavola, La Maison du Vallon, Lausanne, CH

Monade Nomade, Collective Arte Della Tavola, Les Docks, Lausanne, CH

Colon Cannibal, Collective Arte Della Tavola, DémArt, Lausanne, CH

Murmurial, invited artist by french artist Mélodie Mousset, Curtat Tunnel, Lausanne, CH

Steidl, invited for an artistic intervention by Steidl publishing house, Oblo Cinema, Lausanne, CH

2012 Neo-Maso, Sylvie Fleury's atelier, Genf, CH

Le Retranchement, invited artist by Valentin Carron, Manoir, Martigny, CH

2011 Enzo Cucchi, Elac Gallery, Renens, CH

